

Umweltprüfverfahren und Flächenmanagement: Gegenwärtige Praxis und Optionen für das Schutzgut "Fläche" in der SUP

Annegret Repp

Als integraler Bestandteil von Plan- und Programmaufstellungsverfahren zielt die Strategische Umweltprüfung (SUP) auf eine systematische Prüfung von Umweltauswirkungen in einer frühen Planungsphase ab (u. a. Therivel, 2010). Mit der Umsetzung der novellierten UVP-Richtlinie (2014/52/EU), die gegenwärtig diskutiert wird, wird unter anderem die Integration neuer Schutzgüter auch in die SUP erwartet und gefordert (Balla & Peters, 2015). Vor diesem Hintergrund und im Hinblick auf die Bedeutung einer Reduzierung der Flächenneuanspruchnahme und Stärkung der Innenentwicklung in Diskursen der Raumplanung und -entwicklung (u. a. EC, 2011; Bundesregierung, 2002), sind mit der Integration von ‚Fläche‘ in den Schutzgutkatalog der Umweltprüfverfahren Chancen einer instrumentellen und verfahrensbezogenen Weiterentwicklung verbunden (Ziekow, 2008; Kuhlmann et al., 2014).

Im Rahmen eines Dissertationsvorhabens analysiert dieser Beitrag, ob und inwieweit die Thematik der nachhaltigen Flächennutzung in der Praxis der SUP gegenwärtig auf einer strategischen Ebene berücksichtigt wird, wobei sowohl die quantitative als auch die qualitative Dimension des Faktors ‚Fläche‘ beleuchtet werden. Dazu wird ein Ansatz vorgestellt, der eine Analyse des Faktors ‚Fläche‘ in Umweltprüfverfahren ermöglicht und Optionen für eine stärker systematische und umfassende Behandlung untersucht. Dieser Ansatz wird exemplarisch anhand einer Auswertung ausgewählter Regionalpläne, Flächennutzungspläne und Bebauungspläne und der jeweiligen Umweltberichte vorgestellt. Dabei wird der Ansatz mit der übergreifenden Frage verknüpft, welche strategischen Ziele handlungsleitend für die Durchführung einer SUP sind, und welche Daten und Wissensbestände zur Erschließung der Thematik herangezogen werden (cf. Fischer, 1999; Jiricka et al., 2016; Lobos & Partidario, 2014). Diese Fragestellungen werden anhand von zwei vergleichenden Fallstudien, den Stadtregionen Leipzig/Deutschland und Liverpool/Großbritannien, untersucht. Dazu wird eine Dokumentenanalyse vorhandener Umweltberichte verbunden mit leitfadengestützten Experteninterviews mit zentralen Entscheidungsträgern im Bereich Umweltprüfverfahren und Flächennutzung, Planungsträgern auf verschiedenen räumlichen Ebenen, Planungs- und Beratungsbüros sowie Interessenvertretern/Trägern öffentlicher Belange. Erste Ergebnisse der Dokumentenanalyse werden präsentiert und zur Diskussion gestellt.

Kontaktdaten:

Annegret Repp
HafenCity Universität Hamburg
Überseeallee 16, 20457 Hamburg

E-Mail: annegret.repp@hcu-hamburg.de